



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 023

April 2023

Gedenken an die Opfer von Srebrenica

Im Jahr 2009 nahm das Europäische Parlament eine Entschließung an, in der der 11. Juli zum Europäischen Gedenktag für die Opfer des Völkermords von Srebrenica erklärt wurde. Vor 27 Jahren überannten bosnisch-serbische Truppen unter der Führung von Ratko Mladić die von den Vereinten Nationen zur Sicherheitszone erklärte Stadt Srebrenica und ermordeten systematisch mehr als 8000 Menschen, vergewaltigten und verschleppten Frauen und Mädchen. Jedes Jahr am 11. Juli gedenkt die bosnische Bevölkerung dieser schrecklichen Ereignisse, indem sie die im vergangenen Jahr identifizierten Opfer bestattet.

(Fortsetzung auf S. 2)



In dieser Ausgabe

Aktuelles

Gedenken an die Opfer von Srebrenica 1

Mitarbeiter*innen

Neu am IfP 2

Neue studentische Hilfskräfte 4

Rufe, Ernennungen, neue Funktionen 4

Abgeschlossene Promotionen 5

Das IfP verlässt... 5

Hinweise auf öffentliche Veranstaltungen

Aus dem Studium 5

Teilnahme an National Model United Nations (NMUN)-Konferenz 6

Vorträge im Rahmen des Institutskolloquiums 6

MAPIR-spezifische Veranstaltung 8

Sonstige (Block-)Seminare, Veranstaltungen und Vorträge 9

Co-Creating Urban Futures—Ein CIVIS-Seminar 11

Aus der Forschung

Forschungsprojekt „Infrastructures and Global Ordering“ 13

EFI-Schwerpunktstudie „Innovation für und durch

Ältere Menschen“ 13

Aus der Fachschaft

Konferenzen 17

„Wie viel Föderalismus verträgt eine Pandemie?“ (EZFF) 17

Internationaler Workshop „The Struggle for Arms Control

- Transforming or Reproducing International Order“ 17

The State of the State in the Middle East 18

Konferenziellnahmen, Vorträge, Moderationen 19

Neue Publikationen 23

Medienpräsenz 26

Impressum 26

Unsere MAPIR-Studentin Nejra Lilić, die selbst viele Familienmitglieder im Völkermord von Srebrenica verloren hat, organisierte am 11. Juli 2022 eine Filmvorführung zum Gedenken an die Opfer. Der Film *Quo Vadis, Aida?* dramatisiert die Ereignisse vom Juli 1995, indem er Aida, einer Übersetzerin für die Vereinten

Nationen, in Srebrenica folgt. Der Film wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Europäischen Filmpreis für den besten Film, und erhielt 2021 eine Oscar-Nominierung in der Kategorie Bester internationaler Spielfilm.

MITARBEITER*INNEN

Neu am IfP



Cengiz Gunes Ph.D. ist seit September 2022 als EU Marie Skłodowska-Curie Fellow am Arbeitsbereich Internationale Beziehungen/ Friedens- und Konfliktforschung tätig. In seinem Postdoc-Projekt untersucht er die

Transformation der türkischen Außenpolitik seit 2011. Seine Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle von Konfliktforschung und der Politik und den internationalen Beziehungen des Nahen Ostens. In seiner empirischen Forschung befasst er sich schwerpunktmäßig mit der Türkei, dem Irak und Syrien und widmet sich zentralen Fragen der Transformation und Lösung gewaltsamer Konflikte, der Demokratie und des Pluralismus, der Integration von Minderheiten, Modellen der territorialen und nicht-territorialen Autonomie sowie der nationalen und menschlichen Sicherheit. Cengiz verfügt über umfangreiche interdisziplinäre Forschungserfahrung unter Verwendung von Diskursanalyse-, Interview und Umfragemethoden. Sein erstes Buch *The Kurdish National Movement in Turkey: From Protest to Resistance* gilt als Schlüsselwerk zur kurdischen Politik in der Türkei. Seine Forschung wurde zudem in zahlreichen Fachzeitschriften veröffentlicht, darunter *New Left Review*, *Nationalities Papers*, *Ethnopolitics* und dem *Journal of Balkan and Near Eastern Studies*. Bevor er an die Universität Tübingen kam, arbeitete er als Associate Lecturer für Politik

und Internationale Beziehungen an der Open University, Großbritannien. Cengiz leitete im Wintersemester 2022/23 ein Seminar zum Kurdenkonflikt.

Barbara Gruber M.A. war von Oktober bis Dezember 2022 Teach@Tübingen Fellow für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen. In diesem Rahmen unterrichtete sie im Wintersemester 2022/23 ein Blockseminar zu "Resilience in Security Studies – Contesting or Embracing Complexity". Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre als Politikberaterin am Österreichischen Institut für Internationale Politik in einem Projekt, das sich mit Resilienz im Katastrophenmanagement, Cybersicherheit und Terrorismusbekämpfung beschäftigte. Für ihre Promotion ging sie an die Universität Groningen, Niederlande. Ihre Doktorarbeit beschäftigt sich mit der Entstehung und Umsetzung von psychologischer Resilienz in der Radikalisierungsprävention. Im Rahmen dessen führte Barbara 40 Experteninterviews mit Praktiker*innen in den Niederlanden und Deutschland, um die umstrittene Frage zu klären, ob Radikalisierungsprävention ein Sicherheits- oder aber ein soziales und therapeutisches Anliegen ist. In diesem Zusammenhang richtet sich ihr Hauptforschungsinteresse auf die Untersuchung der Autorität psychologi-



schen Wissens bei der Gestaltung globaler Sicherheitspraktiken. Zudem unterrichtete Barbara als Dozentin in Groningen Einführungskurse in "International Organization and Global Governance" und hielt diverse Gastvorlesungen, unter anderem an der University of York, der Swedish Defense University und an der Diplomatischen Akademie Wien. Seit Dezember 2022 ist Barbara wissenschaftliche Mitarbeiterin im Research Cluster "Counter-Terrorism, CVE (Countering Violent Extremism) and Intelligence" an der Donau-Universität Krems, Österreich.

Sarah Bassisseh M.A. joined the Institute of Political Science at the University of Tübingen in August 2022. She is a Ph.D. student, a junior lecturer, and a research associate with the research group Comparative & Middle East Politics. Ms. Bassisseh completed her BA and MA degrees in English Literature at Al-Baath University in Syria in 2015 and 2020 respectively. Her master's thesis was titled "The Representation of Diasporic Subjectivity in Two Late 20th Century Autobiographies: Sally Morgan's *My Place* and Michael Ondaatje's *Running in the Family*". It explored the process of re-identification of the postcolonial selves of both authors and its implications. In 2022, Ms. Bassisseh got her second master's degree in International Relations at ELTE University in Budapest. Her thesis, titled "The Illusion of Identity Reproduction: Identity Change of the Syrian Regime in the Aftermath of the 2011 Revolution" won the Best Thesis Award. Her thesis analyses how the Syrian state under Bashar al-Assad has engaged in ontological security-seeking behavior in the aftermath of the 2011 revolution, which called for a shift in the regime's identity.

As for the winter semester 2022/23, Ms. Bassisseh is teaching the Course "Middle East Politics and Societies". She will also be teaching the course "State Identity and Authoritarian Regimes" in the summer semester of 2023.



Seit 1.10.2022 verstärkt **Anna Safuta** das Team des Arbeitsbereichs Prof. Dr. Seeleib-Kaiser als Post-doctoral Researcher / Fixed-term Lecturer. Anna hat in Belgien promoviert und zuvor an dem Sonderforschungsbereich der Universität Bremen gearbeitet. Wir sind sehr glücklich, Anna als neue Kollegin gewonnen zu haben.



Larissa Merz B.A. ist 32 Jahre alt und kommt aus Backnang. Seit dem 01. August 2022 arbeitet sie zu 50 % in der Informatik Bibliothek und zu 50 % in der WiSoPol Bibliothek als Bibliothekarin. In den letzten Jahren besuchte sie die Hochschule der Medien in Stuttgart, wo sie ein Studium im Bereich Bibliotheks- und Informationsmanagement absolvierte. Es ist ihre erste Stelle nach dem Studienabschluss. Andererseits ist sie aber auch gelernte Bürokauffrau und konnte bereits einige Erfahrungen im Bereich des Öffentlichen Dienstes sammeln. Sie freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen und Studierenden.



Neue studentische Hilfskräfte

Nadine Rechlin, MA-Studentin am IfP, unterstützt Dr. Melanie Nagel von Oktober 2022 bis März 2023 u.a. bei der Organisation des COMPON Workshops 2023 und der Methoden-Schule POLNET und wird finanziert durch den Athene Grant der Universität Tübingen.

Maïke Berg, Studentin des M.A. Peace Research and International Relations, ist seit August 2022 als wissenschaftliche Hilfskraft im Forschungsprojekt "ZUSE – Zusammenhalt durch Sicherheit? Diskurse, Interaktionen und Praktiken des europäischen Zusammenhaltes im Feld Sicherheit" tätig.

Leonie Mayer, Studentin der Politikwissenschaft und des Öffentlichen Rechts (B.A.), ist seit Oktober 2022 als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Diez sowie im ZUSE-Projekt tätig.

Monika Hägele (M.A. American Studies) und **Helena Jordheim** (M.A. Peace Research and International Relations) unterstützen als wissenschaftliche Hilfskräfte seit Oktober 2022 Lea Augenstein in der Durchführung des

Workshops zur Vorbereitung der diesjährigen Tübinger Delegation auf die National Model United Nations Konferenz 2023 in New York, USA.

Anna Ungiadze, Studentin des M.A. Peace Research and International Relations, fängt zum 01. Februar 2023 eine Stelle als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Diez an.

Victoria Wang (B.A. Politikwissenschaft und Sinologie) begann ihre Arbeit als studentische Hilfskraft im August 2022 am Arbeitsbereich Comparative Politics und Politik des Vorderen Orients.

Paulina von Löwis (M.A. Friedensforschung und Internationale Politik), **Jana Pfeiffer** (B.A. Ethnologie und Politikwissenschaft), **Eli-zaveta Kovalchuk** (M.A. Comparative & Middle East Politics and Society) und **Carolin Ordon** (M.A. Comparative & Middle East Politics and Society) arbeiten seit April 2022 als studentische Hilfskräfte im Arbeitsbereich Comparative Politics und Politik des Vorderen Orients.

Rufe, Ernennungen, neue Funktionen

Bundesminister Hubertus Heil hat **Prof. Dr. Daniel Buhr** in den wissenschaftlichen Beirat des Fördernetzwerkes Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) berufen. Aufgabe des Beirates ist es insbesondere, zu Förderanträgen ein fachliches Votum abzugeben. Weiterhin berät der Beirat das BMAS bei der Ausgestaltung der verschiedenen laufenden und geplanten Fördermaßnahmen. Der Beirat wird stets für drei Jahre berufen.

Dr. Gabi Schlag wurde im Rahmen einer Online-Wahl vom 17. bis 30. Oktober 2022 in die Ethik-Kommission der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft für die Amtszeit 2022-2027 gewählt. Weitere Informationen finden sich auf der Seite der DVPW unter <https://www.dvpw.de/wir/ethik-kommission/wahl-2022>

Zu Beginn des Wintersemesters 2022/23 hat **Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser** das Amt des Direktors am Institut für Politikwissenschaft von Prof. Dr. Andreas Hasenclever übernommen.

Abgeschlossene Promotionen

Michael Wihlenda, Dissertation (November 2022) abgeschlossen zum Thema: Social Innovation Education. Responsible Learning in Communities of Practice.
Betreut von: Prof. Dr. Taiga Brahm, Prof. Dr. Claus Dierksmeier.

Volker Rekitke, Dissertation (Dezember 2022) abgeschlossen zum Thema: Kampagnen zur Konzernverantwortung in transnationalen Lieferketten – am Beispiel der Textilbranche. Vom Protest zur Policy.
Betreut von: Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Prof. Dr. Josef Schmid.

Marco Krüger verteidigte am 27. Oktober 2022 erfolgreich seine Dissertation mit dem Titel "The Emancipatory Potential of Resilience".
Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Thomas Diez und Prof. Dr. Juha Vuori (Universität Tampere, Finnland).

Das IfP verlässt...

Der Arbeitsbereich Internationale Beziehungen/Friedens- und Konfliktforschung verabschiedete zum Wintersemester 2022/23 **Aidan Gnoth**, der ein Jahr lang als Teach@Tübingen Fellow am Institut tätig war. Für seine neue Postdoc-Stelle an der Universität Marburg wünschen wir ihm viel Erfolg und alles Gute.

Carolin Ordon beendete ihre Arbeit als studentische Hilfskraft im November 2022. **Paulina von Löwis**, **Jana Pfeiffer** und **Elizaveta Kovalchuk** haben im Februar 2023 den Lehrstuhl verlassen.

Hinweise auf öffentliche Veranstaltungen

Vom 21. bis 24. März 2023 fand der internationale COMPON Workshop 2023 an der Universität Tübingen statt, organisiert vom Institut für Politikwissenschaft und der Plattform Umweltsysteme. Die Begrüßung und Keynote finden mit ca. 80 Wissenschaftler*innen im Schloss Hohentübingen statt. Weitere Informationen dazu sind hier zu finden: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/mathematisch-naturwissenschaftliche-fakultaet/fachbereiche/geowissenschaften/fachbereich/aktuelles/>

[veranstaltungen/international-compon-workshop-2023/](#)

Im nächsten Newsletter gibt es einen Bericht darüber!

Am 16. und 17. Juni wird das zehnjährige Jubiläum des Gemeinsamen Masterstudiengangs CMEPS (Comparative & Middle East Politics and Society) festlich begangen. Save the date!

Teilnahme an der National Model United Nations (NMUN)-Konferenz

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Tübinger Delegation an der "National Model United Nations" (NMUN) Konferenz in New York teilnehmen. Dort wird eine Gruppe von 16 Studierenden vom 2. bis 6. April 2023 das Land Malaysia in acht Komitees der Vereinten Nationen (VN) repräsentieren. Die intensiven Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen. Diese findet wieder im Rahmen zweier am Institut für Politikwissenschaft angebotener Veranstaltungen statt. Zum einen nehmen die Delegierten an einem Hauptseminar mit dem Titel "The United Nations System – Politics and Policies" teil, das von Dr. Joscha Abels unterrichtet wird. Ziel des englischsprachigen Seminars ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis des Systems der VN in seiner thematischen Breite zu vermitteln. Zum anderen treffen sich die Studierenden während des Wintersemesters 2022/2023 wöchentlich zu einem Workshop, der von Lea Augenstein (M.A.) sowie zwei studentischen Tutorinnen, den "head delegates", geleitet wird. Das für die Durchführung einer MUN-Konferenz notwendige Handwerkszeug wie die sogenannten "rules of procedure" konnten die Studierenden

bereits während einer ersten internen Probesimulation am 2. und 3. Dezember 2022 üben und erlernen. Zudem haben die Teilnehmenden bereits begonnen, sich intensiv in die außenpolitischen Positionen von Malaysia einzuarbeiten und diese in Positionspapieren darzulegen. Nun freuen sich die Delegierten im Januar und Februar auf zwei weitere Probesimulationen – die Hohenheim Castle Model United Nations (HCMUN) und die selbstorganisierte Tübingen Model United Nations (TMUN) am 3. Februar 2023 – sowie auf ein Speech Training, durchgeführt von Marco Behrmann von X-Rubicon. Vom 14. bis 17. Februar 2023 werden einige Delegierte außerdem an einer Exkursion nach Genf teilnehmen, um dort verschiedene Organisationen der Vereinten Nationen, darunter die Welthandelsorganisation und das Entwicklungsprogramm der VN, in Expert*innengesprächen näher kennenzulernen.



AUS DEM
STUDIUM

Vorträge im Rahmen des Institutskolloquiums

Im Rahmen des Institutskolloquiums hielt Teach@Tuebingen Fellow **Barbara Gruber** M.A. am 23. November 2022 einen Vortrag zum Thema "Affective Discipline in Disciplining Affect – Resilience in Radicalisation Prevention", mit welchem sie sich auch im Rahmen

ihrer Doktorarbeit befasst. Anhand von Radikalisierungspräventionsprogrammen in Deutschland und den Niederlanden zeigte sie, wie Primäre und Sekundäre Prävention funktionieren und sich ergänzen.

Dabei verwies sie auch auf die Unterschiede in den Programmen beider Länder, welche in den Niederlanden beispielsweise auch zwangsverordnet werden können, in Deutschland jedoch nur mit Zustimmung des gefährdeten Individuums ablaufen dürfen. Auch erläuterte sie die Bedeutung von Sprache, welche im Rahmen dieser präventiven Maßnahmen genutzt wird und welche zu meist bewusst affektiv ist, im Rahmen sekundärer Prävention aber auch "disziplinierend" sein kann.



Am 02. November 2022 hielt **Cengiz Gunes** Ph.D. im Rahmen des Institutskolloquiums einen Vortrag mit dem Titel "The Kurds in a Changing Middle East". Dieser beleuchtete den Aufstieg der Kurden als regionale Akteure im Nahen Osten und dessen Auswirkungen auf die regionale Ordnung. Trotz eines ausgeprägten Identitätsbewusstseins und einer Fülle einender Symbole und Mythen verwies Cengiz auf das Fehlen einer länderübergreifenden politischen Zusammenarbeit als ein wesentliches Merkmal des kurdischen Aktivismus in der Region. Basierend auf dieser Beobachtung widmete er sich im weiteren Verlauf seines Vortrags jeweils den kurdischen Bewegungen im Irak, in der Türkei, Syrien und dem Iran. Die jüngsten Entwicklungen in diesen Ländern deuten darauf hin, dass "der kurdische Moment" in Westasien ins Stocken geraten, wenn nicht sogar bereits gänzlich vorbeigezogen ist.



Am 26. Oktober 2022 durften wir **Juha Vuori**, Professor für Internationale Politik an der Universität Tampere (Finnland), in Tübingen begrüßen. Er eröffnete das Institutskolloquium nach der Sommerpause mit einer Vorstellung seiner in Kürze erscheinenden Monografie über "Chinese Macrosecuritisation". Um das theoretische Verständnis dieser Prozesse zu vertiefen, analysierte er den Einfluss von vier großen Macrosecuritisation-Diskursen auf innenpolitische Diskussionen und Politiken in China: dem Kalten Krieg, dem Klimawandel, der Anti-Atomkraft-Bewegung und dem "Krieg gegen den Terror". Dabei deckte er die Zurückweisungs-, Inkorporations- und Transformationsdynamiken auf, die der globalen Verbreitung dieser Diskurse zugrunde liegen. Für Juha Vuori bietet die Untersuchung dieser Prozesse außerdem wichtige Einblicke in einen bisher vernachlässigten Aspekt innerhalb der Literatur zu (Macro)Securitisation: Fälle, in denen trotz aller Wahrscheinlichkeit kein Versicherheitlichungsdiskurs stattfindet.



Am 29. Juni 2022 hielt Prof. Dr. **Jana Hönke** im Rahmen des Institutskolloquiums einen Vortrag zum Thema "Africa's Multiple Globalities: Chinese Companies and Practices of Securing Economic Infrastructure". Jana Hönke ist Professorin für die Soziologie Afrikas an der Universität Bayreuth. Sie leitet derzeit das ERCINFRAGLOB-Projekt Africa's Infrastructure Globalities und



ist Mitherausgeberin von Security Dialogue sowie der Buchreihe Spaces of Peace, Security and Development. In ihrem Vortrag plädierte sie für ein pluralistischeres und prozessuales Verständnis der globalen Ordnung und übte in diesem Zusammenhang Kritik an der einschlägigen Literatur zu den chinesisch-afrikanischen Beziehungen. Jana Hönke zufolge schränkt die Dominanz wertorientierter Urteile über Chinas Engagement in Afrika und dessen Framing als Systemkonkurrent den analytischen Spielraum erheblich ein, da der Fokus auf chinesische Staatsinstitutionen gelegt und die

Handlungsfähigkeit afrikanischer Akteure heruntergespielt wird, wodurch die tatsächlichen Dynamiken vor Ort nicht richtig erfasst werden. Um die Vielschichtigkeit und Komplexität des chinesischen Engagements in Afrika adäquat zu erfassen, plädierte sie stattdessen für eine stärkere Beachtung der Mikroebene und argumentierte, dass sich insbesondere Infrastrukturprojekte und -praktiken zur Analyse lokaler Dynamiken eignen. Auf ihren Vortrag folgte eine lebhaft Diskussions mit dem Publikum.

MAPIR-spezifische Veranstaltungen

Im Rahmen der MAPIR Keynote 2022 hielt Prof. Dr. **Susanne Buckley-Zistel** von der Universität Marburg am 20. Oktober einen Vortrag zum Thema "Origins and Effects of Narrating Sexual Violence – Knowledge Production in Transitional Justice Institutions". Hierzu untersuchte sie im Rahmen eines Forschungsprojektes die Abschlussberichte mehrerer Wahrheits- und Versöhnungskommissionen, die sexueller Gewalt in gewaltsamen Konflikten lange Zeit keine Aufmerksamkeit geschenkt hatten. Anhand der Fallbeispiele Liberia, Sierra Leone und Kenia zeigte sie, wie sexuelle Gewalt in diesen Kontexten beschrieben und begründet wurde. Konkret wandte sie die drei Narrative Instrumentality, Unreason and Mythology auf die Abschlussberichte der Kommissionen an. Mithilfe dieser Narrativanalyse argumentierte sie, dass Wissensproduktion eine Form der Macht sei, welche die Kommissionen nutzten, um ein bestimmtes Narrativ über sexuelle Gewalt zu konstruieren. Zuletzt ging Prof. Buckley-Zistel auch auf die proble-

matische Tendenz der Berichte ein, nicht die Agenden der betroffenen Frauen, sondern die der im Schreibprozess involvierten Expert*innen zu reflektieren.



Im Oktober 2022 begannen 23 Studierende den M.A. Peace Research and International Relations (MAPIR). Wir freuen uns, Erstsemester aus zehn verschiedenen Ländern in Tübingen begrüßen zu dürfen – vor Ort und, bis die Visa ausgestellt sind, ebenfalls remote! Auch dieses Jahr haben die Studierenden in der Einführungswoche über Krieg und Frieden diskutiert, das legendäre Quiz gelöst, und sich bei Drinks in *Schmitz*

Katze mit MAPIR Studierenden der höheren Semester ausgetauscht. Und auch



die MAPIR PODCASTS 2022 sind bald fertig!

Sonstige (Block-)Seminare, Veranstaltungen und Vorträge

Nicht vertrauen, verifizieren! In einem dreitägigen Blockseminar vom 09. bis 11. November 2022 beschäftigten sich Studierende des Instituts unter der Leitung von **Hon. Prof. Dr. Wolfgang Ischinger**, einer der prominentesten Persönlichkeiten der deutschen Diplomatie und des Krisenmanagements, mit den Besonderheiten der internationalen Krisendiplomatie und Konfliktprävention. Mit Blick auf historische und gegenwärtige internationale Krisen rückte das Seminar Fragen nach der Rolle von Abhängigkeiten und strategischen Schwachstellen in diplomatischen Verhandlungen und multilateralen Bemühungen zur Beendigung gewaltsamer Konflikte in den Vordergrund, ebenso wie die oftmals übersehene Bedeutung der präventiven Diplomatie. Wolfgang Ischingers Fachwissen und persönliche Erfahrung aus seinem diplomatischen Engagement vor Ort ermöglichte den Studierenden einmalige Einblicke in die diplomatische Praxis in Krisenzeiten, welche anhand ausgewählter Fallstudien aus Europa und dem Nahen Osten diskutiert wurde. Trotz der begrenzten Dauer des Seminars lernten sie nicht nur die Funktions-

weisen und die Grenzen der Diplomatie kennen, sondern konnten sich auch an Debatten über aktuelle Themen wie Klimaschutz und Abschreckung, die europäisch-chinesischen Beziehungen angesichts des russischen Krieges in der Ukraine und die Zukunft der europäischen Sicherheitsarchitektur beteiligen.

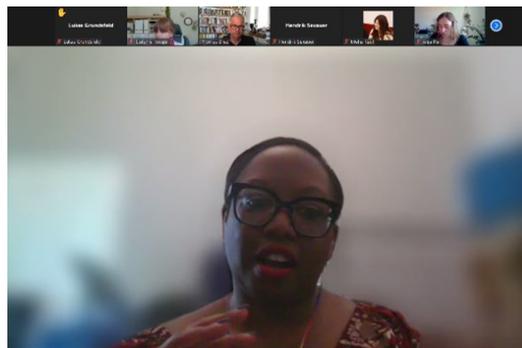


Am 28. und 29. Juli 2022 hatten Studierende die Gelegenheit, im Rahmen eines Blockseminars mit **Prof. Dr. Oliver Richmond** über "Peace in International Relations" zu diskutieren. Anhand ausgewählter Fallstudien analysierten sie verschiedene Ansätze zur Konfliktbewältigung und Friedenskonsolidierung. Oliver Richmond ist ein führender Wissenschaftler

auf dem Gebiet der Internationalen Beziehungen sowie der Friedens- und Konfliktforschung. Insbesondere seine Forschung zu kritischen Ansätzen und postliberalen Formen von Frieden und Friedensbildung findet international große Beachtung. Er leitete das Blockseminar in seiner Funktion als Distinguished Visiting Professor am IfP.

Am 12. Juli 2022 durften wir **Toni Haastrup**, Professorin am Fachbereich Internationale Politik der Universität Sterling, online im Rahmen der Vorlesung "Deutschland und die EU in der Internationalen Politik" begrüßen. Sie ist eine führende Wissenschaftlerin auf dem Gebiet der Afrika-EU-Beziehungen und hielt einen Vortrag zum Thema "Unpacking Contemporary Africa-EU-Relations". Aus einer feministischen und postkolonialen Perspektive interpretierte sie die aktuellen Beziehungen zwischen Afrika und der EU als eine Fortführung und Manifestierung kolonialer Beziehungen, die sich durch Ausbeutung und Ungleichheit auszeichnen.

Die Tatsache, dass afrikanische Staaten nicht länger bereit seien, diese Asymmetrien hinzunehmen und sich stattdessen vermehrt anderen Partnern wie China zuzuwenden, würde, so Prof. Haastrup, das ontologische Sicherheitsgefühl der EU ins Wanken bringen.



Um gemeinsam mit Studierenden die jüngsten Entwicklungen in und um die Ukraine aufzuarbeiten, bot die Universität Tübingen gemeinsam mit den Universitäten Freiburg, Magdeburg, Marburg und Mainz im Sommersemester 2022 ein standortübergreifendes Seminar zum Thema "Der russisch-ukrainische Konflikt: Ursachen, Dynamiken und Ansätze zur Konfliktbearbeitung" an. Es wurde gemeinsam von fünf Dozierenden dieser Universitäten in Zusammenarbeit mit ausgewählten deutschen, internationalen und ukrainischen Expert*innen durchge-

führt. Von Tübinger Seite wurde das Seminar von **Gabi Schlag** geleitet. Ziel war es, nicht nur *über* den Krieg in der Ukraine zu sprechen, sondern vor allem auch *mit* ukrainischen Wissenschaftler*innen, Expert*innen und gesellschaftlichen Akteuren ins Gespräch zu kommen. Zu diesem Zweck wurden Georgiy Kasianov, Lisa E. Gaufman, Maria Malksöo, Helena Legarda, Tatjana Zhurhenko, Tetyana Malyarenko, Tetiana Kalenychenko und José Pascal da Rocha eingeladen, Impulse zu geben und mit den Studierenden zu diskutieren.

Nachdem die CMEPS-Exkursion pandemiebedingt mehrere Jahre digital stattgefunden hatte, ging es im November 2022 endlich wieder mit einer Gruppe Tübinger und Kairener Studierender nach Bonn und Brüssel. Nach einem intensiven Tag in Bonn mit Besuchen u.a. beim IDOS Institut und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verbrachten wir drei Tage in Brüssel, wo wir u.a. Gesprächspartner bei der NATO sowie in verschiedenen Abteilungen des European External Action Service trafen. Besonders eindrücklich waren die vertieften Einblicke in die Arbeit der International Crisis Group sowie des European Endowment for Democracy, aber auch in Europas humanitäre Hilfe. Nach einem gemeinsamen letzten Abend – natürlich mit echten belgischen Waffeln – ging es zurück nach Tübingen.



Auch das – bereits 9. – Internationale CMEPS Colloquium konnte im Januar 2023 wieder auf dem Tübinger Schloss stattfinden. Die CMEPS-Masterstudierenden aus dem dritten Semester – davon fünf aus Kairo und neun aus Tübingen – stellten die Proposals ihrer Masterarbeiten vor. In einer konstruktiven, akademischen Atmosphäre wurden diese von Lehrenden und Studierenden diskutiert und konkrete Tipps für den Ausbau zu einer Masterarbeit gegeben.



Co-Creating Urban Futures- Ein CIVIS Seminar

Gemeinsam mit Kolleg*innen aus Glasgow, Brüssel, Rom und Bukarest hat Rolf Frankenberger im Wintersemester 2022/23 ein interdisziplinäres Blended-Learning Seminar zu Citizen-Participation in Local Governance veranstaltet. Nach fünf Online-Sessions trafen sich 35 Studierende und neun Lehrende vom 23. bis 27. November 2022 an der Université Libre de Bruxelles, um vor Ort Projekte der Bürgerbeteiligung beim Hochwassermanagement zu besuchen.



Die Studierenden, u.a. drei Studierende aus dem MPPSC, konnten die Projekte vor Ort in Augenschein nehmen und Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft interviewen. Die Ergebnisse der gemeinsam durchgeführten Analysen wurden in einem abschließenden Workshop vorgestellt und diskutiert. Dabei zeigte sich, dass sich die intensive Arbeit über die fünf Workshop-Tage gelohnt hat: Neben einigen spannenden Befunden wie etwa der Rolle von

Wissenschaftler*innen als Vertrauensvermittler*innen in Co-Creation-Prozessen und der Herausforderung, Menschen für Beteiligungsprozesse zu begeistern, konnten die Teilnehmer*innen verschiedene Wissenschaftstraditionen und -perspektiven kennenlernen und spannende Kontakte knüpfen.



Forschungsprojekt "Infrastructures and Global Ordering"

Zum 1. Januar 2023 startet ein Forschungsprojekt, das vom IfP initiiert wurde und die Vernetzung der sozial- und geisteswissenschaftlichen Diskussion anstrebt. Es hat den Titel "Infrastructures and Global Ordering. Linking Infrastructural Transformation to Changes in Global Relations and the Prospects of Sustainable Development".

Das Projekt wird für drei Jahre aus Mitteln des BMBF und des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg im Rahmen der Förderlinie Exzellenzuniversitäten gefördert.

Die Projektleitung liegt bei **Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling**, **Prof. Dr. Thomas Diez** und **Prof. Dr. Riccarda Flemmer**. **Dr. Joscha**

Abels hat am erfolgreichen Antrag mitgearbeitet und übernimmt im Rahmen des Projekts eine PostDoc-Stelle.

Das Projekt verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, um den Einfluss von Infrastrukturen auf die globale Ordnung und die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaften zu bewerten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Umsetzung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Das Projekt etabliert in Tübingen ein Forschungsnetzwerk zu Infrastrukturen und soll den Grundstein für weitere, größer angelegte Forschungsvorhaben legen.

NEUE
PROJEKTE

EFI-Schwerpunktstudie "Innovationen für und durch ältere Menschen"

Gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) hat Prof. Dr. Daniel Buhr eine Schwerpunktstudie für die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) erstellt, die wissenschaftliche Poli-

tikberatung für die Bundesregierung leistet und regelmäßig Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vorlegt.

NEUE FOR-
SCHUNGSER
GEBNISSE



In der Schwerpunktstudie des Tübinger Teams, die in zwei Teile gegliedert ist, ging es um die Innovationspotenziale und die Aktivierung älterer Menschen sowie Alters- und altersgerechte technische Neuerungen sowie Geschäftsmodelle und soziale Innovationen. Ihre Ergebnisse und Handlungsempfehlungen sind auch in das aktuelle Jahresgutachten der EFI eingeflossen.

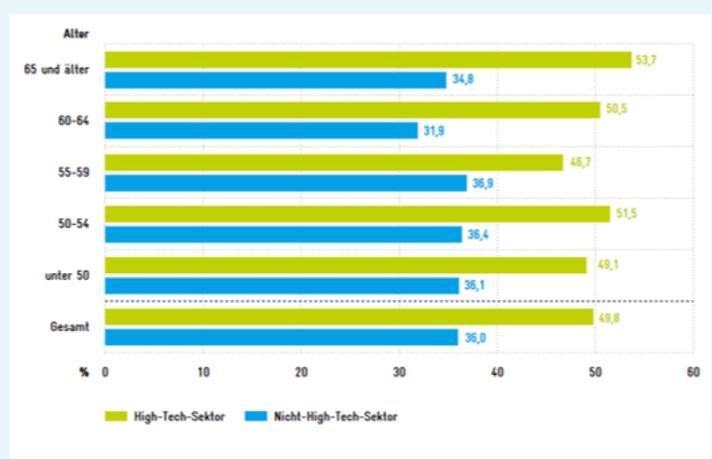
Die wesentlichen Informationsgrundlagen der Studie sind umfassende Literatursauswertungen, Auswertungen von Sekundärdaten, leitfadengestützte Interviews mit insgesamt 25 Expert*innen sowie ein Workshop zur Diskussion und Weiterentwicklung von Handlungsempfehlungen.

Im Themenfeld "Innovationen durch ältere Menschen" werden Innovationen älterer Beschäftigter in Betrieben, Senior Entrepreneurship und soziale Innovationen betrachtet; im Themenfeld "Innovationen für ältere Menschen" werden die beiden Bereiche Mobilität und Wohnen sowie Gesundheit und Pflege fokussiert. Die Analysen werden jeweils durch eine Darstellung des aktuellen Forschungsstandes eingeleitet und – was aufgrund der Datenverfügbarkeit möglich – durch eine Darstellung unterschiedlicher Sekundärdaten illustriert. Außerdem werden an verschiedenen Stellen des Berichts zur Veranschaulichung Beispiele guter Praxis dargestellt.

Aus den Ergebnissen der einzelnen Projektbestandteile wurden Handlungsempfehlungen entwickelt, die in einem Workshop mit Expertinnen und Experten validiert wurden. Die Darstellung dieser Handlungsempfehlungen bildet den Abschluss der Studie. Dabei werden zunächst Handlungsempfehlungen zu themenübergreifenden Rahmenbedingungen dargestellt und erläutert. Anschließend wird spezifisch auf Handlungsempfehlungen zu den beiden Themenfeldern "Innovationen durch ältere Menschen" und "Innovationen für ältere Menschen" eingegangen.

Die Analysen im Themenfeld "Innovationen durch ältere Menschen" gehen zunächst der Frage nach, inwiefern ältere Menschen an Innovationsprozessen beteiligt sind, und welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen, damit eine solche Beteiligung gelingen kann. Außerdem werden Beispiele der Einbindung älterer Menschen in den Innovationsprozess dargestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Innovationstätigkeit älterer Beschäftigter etwa durch ein gesunderhaltendes Arbeitsumfeld, ein innovationsfreundliches Betriebsklima, eine ausgewogene Altersstruktur oder die Partizipation an betrieblicher Weiterbildung gestärkt werden kann. Dabei ist es von Bedeutung, dass Betriebe weg von einem defizitorientierten hin zu einem potenzialorientierten Altersbegriff gelangen und ältere Beschäftigte aktiv in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbinden.

Abb. B 1-5 Anteil der Neugründungen mit Produkt- oder Prozessinnovationen nach Altersklassen der Gründerinnen und Gründer in Prozent



Bildquelle: EFI Jahresgutachten 2023

Im Themenfeld "Innovationen für ältere Menschen" werden Innovationen in den Bereichen Mobilität und Wohnen sowie Gesundheit und Pflege dargestellt und Innovationspotenziale aufgezeigt. Auch hier spielt die Erfüllung von Voraussetzungen und Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle, um diese Potenziale auszuschöpfen. Dabei liegt auch ein Augenmerk darauf, wie gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Akteure positiv auf diese Rahmenbedingungen einwirken können.

Die Ergebnisse der Analysen verdeutlichen die herausragende Bedeutung des Themas Wohnen. In diesem Feld verbergen sich aufgrund seiner zunehmenden Wichtigkeit enorme Innovationspotenziale. Hier, aber auch in der Prävention, Rehabilitation und Pflege ist eine Sozialraumorientierung zentral. Um das Innovationspotenzial in diesem Bereich auszuschöpfen, ist eine Förderung der Innovationsfähigkeit zu stärken.



Am 15. Februar 2023 wurde das Gutachten an Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger überreicht.

Das gesamte EFI-Gutachten finden Sie unter www.e-fi.de beziehungsweise <https://www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Gutachten/2023/>

[EFI_Gutachten_2023.pdf](#)

Direkt zur Schwerpunktstudie geht es hier: https://www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Studien/2023/StuDIS_07_2023.pdf.

Aus der Fachschaft des IfP

Mit dem Sommersemester 2022 hat sich in der Fachschaft Politikwissenschaft intern einiges verändert. Als neue Generation von Fachschaftler*innen haben wir die Chance genutzt, uns nach innen und außen neu zu orientieren und auszurichten. Unsere Hauptziele waren dabei immer, die Interessen der Studierenden nach außen zu vertreten, Studierende untereinander zu vernetzen und unser politisches Engagement zu stärken. Was bedeutet das konkret?

Wie jedes Jahr haben wir auch das Wintersemester 2022/2023 mit einer Ersti-Woche gestartet. Mithilfe eines vielfältigen Programms wollten wir Studienanfänger*innen den Start ins akademische und soziale Leben in Tübingen erleichtern. Neben einigen Beratungsangeboten gab es während dieser Woche auch immer wieder die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen, beispielsweise bei der Kneipentour, beim Bierpongturnier oder beim gemeinsamen Waffelbacken. Bei einer Stadtführung und einer Wanderung zur Wurmlinger Kapelle konnten die Erstsemestler*innen die Stadt Tübingen und ihre Umgebung besser kennenlernen. Der Höhepunkt unserer Ersti-Veranstaltungen war schließlich die Erstihütte Anfang November. Zusammen mit fast 40 Erstis haben wir ein Wochenende im Schwarzhornhaus bei Waldstetten verbracht. Bei verschiedenen Workshops konnten sich diese über Hochschulpolitik, Auslandssemester und Praktika informieren. Darüber hinaus blieb trotzdem noch genug Zeit für Spaß beim gemeinsamen Spielen, Tanzen, Kochen und Filmeschauen.

Aber auch für die anderen Studis haben wir Möglichkeiten zum Austausch und Kennenlernen geschaffen. So haben wir zwei Clubhausfeste sowie einen Filmabend im feministischen Café veranstaltet und bei der Organisation der Masterhütte geholfen. Während einer Debatte unter der Linde, die wir zusammen mit Polis planten, konnten sich Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen zudem über

die Kommerzialisierung der digitalen Öffentlichkeit austauschen. Für regionale und internationale Studierende gab es beim internationalen Brunch die Gelegenheit, sich zu vernetzen.

Hinsichtlich der Interessensvertretung von Studierenden haben wir in den letzten Monaten viel Zeit in die Erarbeitung eines Reformvorschlags des zunehmend unstudierbaren Nebenfachs investiert. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe des Instituts haben wir einen Vorschlag erarbeitet, der jedoch im Institutsvorstand nicht überzeugen konnte. Trotzdem werden wir uns im weiteren Akkreditierungsprozess dafür einsetzen, dass die Interessen von Studierenden berücksichtigt werden und Studierende somit die bestmögliche grundständige Lehre erhalten.

Eine weitere institutsinterne Neuerung, die bereits vor einiger Zeit von der Fachschaft angestoßen wurde, war die Einführung von All-Gender Toiletten. Diese sollen dazu führen, dass sich alle Studierenden bei uns am Institut wohl- und willkommen fühlen. Allerdings wurden die von uns aufgehängten Zettel in den letzten Monaten mehrmals entfernt, weswegen wir nun neue Schilder für die Toiletten organisiert haben. Diese sollen zeitnah vor den Toilettentüren angebracht werden.

Wie bereits angesprochen hat sich aber auch intern einiges verändert. Als neue Generation von Fachschaftler*innen haben wir uns Gedanken über unsere zukünftige Ausrichtung gemacht. Dafür sind wir im Dezember auf eine fachschaftsinterne Hütte gefahren, wo wir vor allem neue Ideen für unsere Sitzungen und zukünftigen Projekte gesammelt sowie unsere politische Ausrichtung diskutiert haben. Doch Fachschaft bedeutete in den letzten Monaten nicht nur Arbeit. Durch zahlreiche Freizeitveranstaltungen wie beispielsweise ein Krimidinner, Spieleabende oder unsere Kohl-Pinkel-Tour sind wir auch als Gruppe sehr zusammengewachsen.

Kontakt zur Fachschaft :

Website: fs-politik.de

Kontakt: fs-politik@uni-tuebingen.de

Facebook: [Fachschaft Politik Tübingen](https://www.facebook.com/FachschaftPolitikTuebingen)

Instagram: [ffspolitik](https://www.instagram.com/ffspolitik)

Sitzung: Jeden Mittwoch, 20 c.t.

Mit politischem Engagement sind wir zudem ins Jahr 2023 gestartet, als wir mit der Fachschaft auf die Großdemonstration nach Lützerath gefahren sind.

So schauen wir insgesamt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurück und freuen uns auf

alles, was im neuen Jahr ansteht!

Mit freundlichen Grüßen

die FS Politik

Konferenzen

Das Europäische Zentrum für Föderalismusforschung (EZFF) organisierte gemeinsam mit der Akademie für politische Bildung in Tutzing die Tagung „**Wie viel Föderalismus verträgt eine Pandemie? Zum Umgang mit dem Coronavirus und dessen Folgen**“. Die Tagung fand am 1. und 2. Dezember 2022 in der Akademie in Tutzing statt. Referent*innen

aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung diskutierten die Herausforderungen, die sich im Pandemie-Management für föderale Systeme in Deutschland, Europa und Lateinamerika stellen. Das EZFF ist an der Universität Tübingen angesiedelt; Sprecherin des Vorstands ist Prof. Gabriele Abels.

Internationaler Workshop: The Struggle for Arms Control – Transforming or Reproducing International Order (9. bis 10. Dezember 2022)

Seit dem Ende des Kalten Krieges spielen zivilgesellschaftliche Akteure sowie kleine und mittlere Mächte – sogenannte small and middle powers – eine immer größere Rolle in der internationalen Rüstungskontrolle und bei der Gestaltung der einschlägigen Regime. Beispiele sind die Ottawa-Konvention zu Landminen, der Waffenhandelsvertrag oder auch der Atomwaffenverbotsvertrag. Doch wie substantiell sind diese Veränderungen? Transformieren oder stabilisieren sie bestehende Ordnungen, reproduzieren sie internationale Praktiken oder tragen sie zum Abbau von Machtasymmetrien bei? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich hieraus für Praktiker*innen, die um Rüstungskontrollinitiativen ringen?

Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des Workshops "The Struggle for Arms Control – Transforming or Reproducing International Order". Forscher*innen und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Argentinien, Deutschland, Großbritannien, der Schweiz, Spanien und den USA kamen vom 9. bis 10. Dezember 2022 zusammen, um

über die Zukunft der internationalen Rüstungskontrolle zu diskutieren. Im Fokus des im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 923 "Bedrohte Ordnungen" unter der Leitung von **Prof. Dr. Jochen von Bernstorff** und **Prof. Dr. Hasenclever** organisierten Workshops stand die Rolle von zivilgesellschaftlichen Akteuren und small and middle powers im Ringen um Rüstungskontrolle. Er zielte darauf ab, unser Verständnis des transformativen Potenzials von Akteursdiversifikation und Multi-Stakeholder-Ansätzen bei der Schaffung und Herausforderung internationaler Rüstungskontrollregime zu verbessern. Am ersten Konferenztag zogen daher Wissenschaftler*innen, Politikexpert*innen und Vertreter*innen der Zivilgesellschaft gemeinsam Bilanz über das bestehende Engagement von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sowie small and middle powers. Darauf aufbauend bot der zweite Konferenztag den Raum, um gemeinsam darüber zu diskutieren, wie das transformative Potenzial zivilgesellschaftlicher Akteure sowie small and middle powers – in seiner politischen und rechtlichen Dimension – in Zukunft genutzt werden kann.

Prof. Dr. Oliver Schlumberger organisierte gemeinsam mit seiner Kollegin **Prof. Emma Murphy Ph.D.** (Universität Durham) am 28. September 2022 einen Collaborative Policy Workshop in London zum Thema "The State of the State in the Middle East". Dieser Workshop hatte den Austausch zwischen politischer Pra-

xis und Forschung zum Ziel. Oliver Schlumberger hielt einen Impulsvortrag zum Thema "Rethinking the Arab State". Mit Dr. Mirjam Edel und Dr. Philip Gater-Smith (ehem. Teach@Tübingen) waren zwei weitere (ehemalige) Institutsangehörige an den Gesprächen beteiligt.



Mirjam Edel in London



Im Bild von links nach rechts: Anoush Ehteshami, Professor of International Relations, School of Government and International Affairs an unserer Partneruniversität Durham, Amjed Rasheed Ph.D. (ex T@T), Lancaster University, Dozent für Middle East Politics am Arbeitsbereich Politics, Philosophy and Religion, Philipp Gater-Smith (ex T@T),ritisches Außenministerium.

Am 25. November 2022 richtete die Nachwuchsgruppe "Freizügigkeit und Sozialpolitik im historischen und internationalen Vergleich" das jährliche Treffen des Projektbeirats aus. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierten die

Mitglieder des Projekts von Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser die Zwischenergebnisse ihrer Arbeit. Weitere Informationen sind unter https://www.fis-netzwerk.de/fileadmin/fis-netzwerk/12_FuS.pdf zu finden.

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

Deutschland und EU

Prof. Dr. Gabriele Abels nahm am 9. bis 10. September 2022 an der Tagung "Constitution-making and deliberative democracy" teil und hielt einen Vortrag über die Konferenz zur Zukunft Europas.

Im Rahmen des Workshops "Equality and Democracy in Europe: Gendering the Conference on the Future of Europe (CoFoE)", der am 14. Oktober 2022 an der Scuola Normale Superiore in Florenz stattfand, hielt Prof. Gabriele Abels einen Vortrag "How to gender CoFoE? Conceptual issues and challenges".

Im Rahmen der Abschlusskonferenz "Mapping regional involvement in EU affairs" des Forschungsprojekts RegioParl moderierte Prof. Gabriele Abels einen Expert Roundtable zum Thema "The role of regions in the EU: Sharing expertise between politics and science". Der Arbeitsbereich von Prof. Dr. Abels war Konsortialpartner im RegioParl-Projekt. Die Konferenz fand am 20. bis 21. Oktober 2021 an der Donau-Universität Krems statt.

Dr. Lisa Damaschke-Deitrick und Luisa Burgmer haben einen Vortrag beim Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) in Frankfurt am Main am 16. November 2022 zum Thema "Support of Refugee Children in the German Education System" gehalten.

Politik und Wirtschaft

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen, EISA 15th Pan-European Conference on International Relations, "The geoeconomics of infrastructures. Viewing globalisation and global rivalry through a lens of infrastructural competition", 31. August 2022.

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen, DVPW Sektionstagung Politische Ökonomie, "The geoeconomics of infrastructures. Viewing globalisation and global rivalry through a lens of infrastructural competition", 23. September 2022.

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen, DGS-Kongress in Bielefeld, Präsentation des Papiers "Geoökonomie über Marktliberalismus? Europäische Industrie- und Infrastrukturpolitik im Zeichen neuer globaler Rivalitäten", 30. September 2022.

Am 26. Juli 2022 beteiligte sich Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling an einer Podiumsdiskussion zum Thema: Nachhaltig nicht-nachhaltig! Ein Gespräch über die Beharrlichkeit von offenkundig prekären gesellschaftlichen Verhältnissen, Ringvorlesung: "Klima, Umwelt und Planetare Gesundheit", Uni Tübingen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling referierte am 22. August 2022 zu "Krise der Globalisierung und die Renaissance des geostrategischen Denkens in der Europäischen Union", im Centro Interculturale Villa Palagione, Volterra.

Am 20./21. September 2022 präsentierte Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling auf der BMBF-Statustagung der Förderlinie "Teilhabe und Gemeinwohl" in Bonn die bisherigen Befunde des Forschungsprojekts "Gemeinwohlrelevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat".

Am 24. Oktober 2022 kommentierte Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling den Vortrag von Wolfgang Schröder "Gegenwärtige Umbrüche in der Arbeitswelt", Ringvorlesung: "Arbeit im Umbruch: Kann eine erfolgreiche Transformation gelingen?", Uni Tübingen.

Andrea Futterer M.A. hielt im Rahmen der Tübinger Civic Summer School zum Thema "Local Governance and Welfare Production" den Vortrag "Public Infrastructure relevant to the Common Good".

Johanna Betz M.A. führte am 8. Juli 2022 im Rahmen der "InfrastrukTOUR 2022" für die Heinrich-Böll-Stiftung einen Stadtrundgang zum Thema "Wohninfrastrukturen und Gentrifizierung im Frankfurter Gallus- und Europaviertel" durch.

Johanna Betz M.A. hielt am 10. November 2022 den Vortrag: "Wohnen als öffentliche Infrastruktur. Welche Herausforderungen und Perspektiven gibt es für die Vergesellschaftung von Wohnraum?" im Rahmen der Veranstaltung "Internationale Perspektiven: Ideen für das Recht auf Wohnen" der Wochenzeitung.

Dr. Melanie Nagel moderierte am 7. Juli 2022 das Symposium zum Abschied von Prof. Dr. Volker Schneider an der Universität Konstanz.

Dr. Melanie Nagel präsentierte am 17. Oktober 2022 zusammen mit Lilly House-Peters und Christine Jocoy bei der Public Lecture mit Panel Diskussion an der California State University Long Beach, USA "Comparative climate action policy lessons learned from local climate change networks in California, USA and Baden-Württemberg, Germany".

Dr. des. Sarrah Kassem wurde im September 2022 zum Webinar von der Critical Political Economy Research Network als Gast eingeladen, um ihren Beitrag im Journal Global Political Economy zu diskutieren.

Dr. des. Sarrah Kassem nahm im September und Oktober 2022 an zwei Veranstaltungen in Wien teil: ESPAnet mit dem Beitrag "Proactive or Reactive Actors? Contrasting Labor Experiences from Amazon's Platforms" und Young Economists Conference mit dem Beitrag "(Re)shaping Amazon Labor Struggles on Both Sides of the Atlantic".

Im November 2022 wurde Dr. des. Sarrah Kassem zum "Workshop on Work in the post-covid era: The end of platform labor as we know it" an die University of Amsterdam eingeladen, um ihren Artikel "Labour Realities at Amazon during COVID-19" zu diskutieren.

Friedensforschung und internationale Politik

Vom 06. bis 09. Juli 2022 nahm Prof. Dr. Thomas Diez in Thessaloniki an den European Workshops in International Studies teil.

Zusammen mit Cornelia Navari (University of Buckingham, Großbritannien) leitete er den Workshop "Norms, Rules, Practices and Institutions: How does it all hang together?".

Vom 06. bis 09. Juli 2022 nahm Natalie Pawlowski M.A. in Thessaloniki an den European Workshops in International Studies teil. Sie präsentierte im Rahmen des Workshops "The Interconnected Worlds of Security Practice: Tracing the Roots of 'Terrorism' in Time and Space" ein Papier mit dem Titel "Tracing (counter)terrorism across time and space: A historiographic archaeology of the securitisation of Urban Everyday Life in Europe".

Vom 1. bis 4. September 2022 nahm Lea Augenstein M.A. an der "Pan European Conference on International Relations" in Athen teil und präsentierte ein Papier mit dem Titel "Looking for alternatives by counting migrants' voices in: The transformative potential of migrants' agency at the European Union's border zones".

Vom 1. bis 4. September 2022 nahm Prof. Dr. Thomas Diez in Athen an der "Pan-European Conference on International Relations" der European International Studies Association teil, wo er einen Vortrag zu "Global Justice and Climate Policy – The EU and the Challenges of a Pluralist International Society" hielt.

Vom 1. bis 4. September 2022 nahm Dr. Franz von Lucke in Athen an der "Pan-European Conference on International Relations" der European International Studies Association teil, wo er einen Vortrag zu "Global Justice and Climate Policy – The EU and the Challenges of a Pluralist International Society" und zu "Between fear, anxiety and solidarity: Exploring discourses of European identity in times of multiple crises" hielt.

Vom 15. bis 17. September 2022 nahm Prof. Dr. Thomas Diez an der GSTC 2022 Asia-Pacific Conference in Gunsan, Korea, teil. Dort stellte er im Rahmen der EU-Korea-

Diplomacy Conference zusammen mit Moosung Lee (Myongji University Seoul, Korea) ein Paper zu "Regional Cooperation and Conflict Resolution" vor.

Vom 28. bis 30. September 2022 nahm Prof. Dr. Thomas Diez in seiner Funktion als Mitglied des wissenschaftlichen Direktoriums an der Jahresversammlung des Instituts für Europäische Politik in Berlin teil.

Am 06. Oktober 2022 war Prof. Dr. Thomas Diez zu Gast im Schulzentrum Haigerloch, wo er an einer Paneldiskussion zum Ukrainekrieg teilnahm. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.gymnasium-haigerloch-bundestagsabgeordnete-diskutierten-ueber-ukraine-krieg.330a1c54-5aea-4911-b234-472e01e3abeb.html>.

Vom 12. bis 13. Oktober 2022 nahmen Prof. Dr. Thomas Diez und Dr. Franz von Lucke an einem Workshop anlässlich eines GLOBUS International Affairs Projekts in Brüssel teil.

Am 17. und 18. November 2022 fand ein Verbundtreffen aller beteiligten Institutionen des ZUSE-Forschungsprojektes am IFSH in Hamburg statt.

Am 29. November 2022 hielt Dr. Gabi Schlag in Marburg einen Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe "Perspectives on Violence in the 21st Century", organisiert von Dr. Mariel Reiss und Prof. Felix Anderl. Sie sprach zum Thema "Images that Matter – Visual Representations of Violence in the Global Constellation". Zur Aufzeichnung des Vortrages geht es hier: https://www.youtube.com/watch?v=_qz4mvhB_LE

Am 9. Dezember 2022 hielt Dr. Franz von Lucke auf Einladung von Professor Jan Orbie einen Gastvortrag an der Universität Gent zu "The EU and Global Climate Justice: Normative Power Caught in Normative Battles".

Dr. Mirjam Edel nahm am DOT vom 12. bis 17. September in Berlin teil und hielt dort im Panel

einen Vortrag zu "Narratives of violence and repression (I): Official stories and the legitimisation of repression" einen Vortrag zum Thema "Still in the Cloak of Human Rights? Official Narratives and Justifications of Repression in Egypt and UAE".

Prof. Dr. Oliver Schlumberger hielt am 10. November 2022 einen Vortrag zum Thema "Patrimonialer Kapitalismus, Rente und Entwicklung" im Centrum für Nah- und Mitteloststudien der Philipps-Universität Marburg.



Links: Rachid Ouaiassa (Leiter des Centrus für Nah- und Mittelost-Studien, CNMS), Universität Marburg. Rechts: Oliver Schlumberger



Oliver Schlumberger

Comparative Public Policy

Prof. Dr. Cecilia Bruzelius war Diskutantin auf dem Panel "Europäische soziale Integration". Das Panel fand am 28. November 2022 im Rahmen der Konferenz "Aufruf an Europa: Addressing the Crises: Costs, COVID-19, Climate and Conflict", organisiert von der Stiftung für Europäische Progressive Studien, in Prag statt.

Am 29./30. September 2022 wurde Prof. Dr. Cecilia Bruzelius von der Universität Salzburg eingeladen, einen Vortrag mit dem Titel: "Who politicises emigration and free movement in Brussels? Worker Protection Across Borders" zu halten.

Gemeinsam mit Dominic Afscharian präsentierte Prof. Dr. Cecilia Bruzelius am 29. Juni und 1. Juli 2022 das Paper: "Agents of welfare chauvinism: Auf den Spuren des Ausschlusses von EU-Bürgern von der Sozialhilfe in Deutschland", auf der Jahrestagung des Council of European Studies (CES), in Lissabon/Portugal.

"Kurzfristige Migration und soziale Sicherheit für mobile EU-Bürger" hieß der Vortrag, den Prof. Dr. Cecilia Bruzelius auf der Veranstaltung

"Herausforderungen im Zusammenhang mit kurzfristiger Arbeitsmobilität: Entsandte Arbeitnehmer, Saisonarbeiter und Flüchtlinge" am Europäischen Gewerkschaftsinstitut vom 13. bis 14. Juni 2022 in Brüssel hielt.

Dr. Natalie Glynn organisierte den Stream 26 "Youth Policy, European Integration, and Multilevel Governance" für die ESPANet 2022 in Wien. Es gab vier Referenten*innen, die interessante und vielbeachtete Beiträge leisteten.

Thore Menze M.A. nahm vom 9. bis 12. Oktober 2022 am Bucerius Young Scholars Forum in Berkeley (USA) teil und präsentierte einen Text über die Entwicklung von Mitteln zur Identifizierung von mittellosen Binnenmigranten im König-

reich Württemberg (ca. 1871 bis 1900).

Edward Mohr M.A. nahm an verschiedenen Tagungen teil. Er referierte in Athen über Migration Brokers und ihre Auswirkung auf Migration Infrastructure. Auf der ESPANet 2022 in Wien verglich er die Rolle von Gerichtsurteilen bei der Änderung von Gesetzen über Binnenmigration in die EU und in der EU. In San Francisco präsentierte er seine Erkenntnisse über das Wachstum von Migrant Knowledge im zwanzigsten Jahrhundert.

Lea Reiß M.A. stellte auf dem Workshop "Tackling emigration in EU member states – the welfare dimension" an der Universität Bremen am 6. und 7. Oktober 2022 das mit Cecilia Bruzelius gemeinsam verfasste Paper "When do states want their citizens back? Regulating return migration in the EU" vor.

Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser präsentierte auf der ESPANet-Tagung in Wien gemeinsam mit Edward Mohr ein Paper mit dem Titel: "Comparing the Right to Free Movement and Access to Welfare in the EU and the US" (14. bis 16. September 2022). Ebenfalls auf der ESPANet 2022 in Wien präsentierte Jakob Sowula mit Martin Seeleib-Kaiser die gemeinsamen Forschungsergebnisse mit dem Vortrag "The Perceived Dilemma between Debt Reduction and a Fair Society: Saving for a Rainy Day without Increasing Poverty?".

Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser war eingeladener Panelist zum Thema Which Next Steps towards a European Union of Welfare State? auf der Konferenz "Poverty and the Tragedy of the Welfare State – Towards a new social contract?" der Universität Antwerpen anlässlich des goldenen Jubiläums des Herman Deleeck Zentrums für Sozialpolitik und der Emeritierung von Professorin Bea Cantillon (4./5. November 2022).

Anju Yamada hielt den Vortrag "Subnational Defamilisation: Analysis of

the regional use and provision of childcare policy in Japan" auf der APSA Aisa Conference, Bangkok, Thailand. (2022)

Des Weiteren sprach Anju Yamada auch auf der ESPAnet 2022 in Wien mit dem Vortrag "How Municipalities Achieved the Expansion of Childcare for Children Under Three: Comparative Case Study of Two West German Municipalities".

Anju Yamada nahm mit dem Beitrag "How was the expansion of under-three childcare achieved?" am Young Scholars Forum on Political Science Summer Meeting (online) teil.

Anju Yamada präsentierte ihre Forschungsergebnisse auf dem Tokai Gender Institute grant report meeting, in Nagoya, Japan mit dem Vortrag "How was the expansion of under-three childcare achieved? : Evidence from Germany" (auf japanisch).

Publikationen

Deutschland und EU

Gabriele Abels, EZFF (Hrsg.) (2022): Jahrbuch des Föderalismus Bd. 23, Schwerpunkt: The Conference on the Future of Europe, Baden-Baden: Nomos Verlag.

Gabriele Abels, Petra Ahrens, Agnes Blome (2022): Geschlechtergerechte Repräsentation in historischer und internationaler Perspektive. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Repräsentation – Identität – Beteiligung: Zum Zustand und Wandel der Demokratie, Bonn: BpB, S. 122-139.

Gabriele Abels (2022): National and regional participation in the Conference on the Future of Europe: Introduction. In: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung (EZFF) (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2022, Baden-Baden: Nomos, S. 37-62.

Gabriele Abels (2022): The Conference on the Future of Europe in Germany: Activities at federal and Länder level. In: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung (EZFF) (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2022, Baden-Baden: Nomos, S. 102-119.

Martin Große Hüttmann, Maike Hausen und Reinhold Weber (2022): Identität(en) im Bindestrichland: 70 Jahre Baden-Württemberg, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2022, Baden-Baden, S. 171-181.

Martin Große Hüttmann (2022): Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hrsg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2022, Baden-Baden, S. 59-66.

Politik und Wirtschaft

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen (2022): Infrastructures of globalisation. Shifts in global order and Europe's strategic choices. Competition & Change (online first), DOI: <https://doi.org/10.1177/10245294221130119>.

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen (2022): Jenseits des Marktliberalismus? Europäische Industrie- und Infrastrukturpolitik im Zeichen neuer globaler Rivalitäten. PROKLA 52(3), 429–449, DOI: <https://doi.org/10.32387/prokla.v52i208.2004>.

Abels, Joscha (2022): Globaler Wettbewerb um Infrastrukturen. Eine neue Form der Geopolitik? POLITIKUM 8(2), 4-12, <https://www.wochenschauverlag.de/Lebensadern-der-Globalisierung/Pk2-22>.

Bieling, Hans-Jürgen/Ewert, Benjamin/Haus, Michael/Oberle, Monika/Wohnig, Alexander (Hrsg.) (2022): Politikwissenschaft trifft Politikdidaktik. Stand und Perspektiven der politikwissenschaftlichen Lehrerbildung, Wiesbaden: VS Springer.

NEUE
PUBLIKATIO-
NEN

Achour, Sabine / Bieling, Hans-Jürgen / Masing, Peter / Schieren, Stefan / Varwick, Johannes (Hrsg.) (2022): Kursbuch Politikwissenschaft I: Grundkenntnisse und Orientierung. Wochenschau-Verlag (UTB): Frankfurt a.M.

Hans-Jürgen Bieling (2022): Wirtschaftsdemokratie in der Europäischen Union – neue Impulse im Zeichen der "staatsinterventionistischen Wende". In: Scholz, Helmut/Schuster, Joachim (Hrsg.): Europäische Souveränität? Solidarische Entwicklungspfade der EU in der "Zeitenwende". Dortmund: SWP-Verlag, S. 246-262.

Bieling, Hans-Jürgen (2022): Internationale Politische Ökonomie (IPÖ): Interdisziplin und Integrationswissenschaft. In: Achour, Sabine et al. (Hrsg.): Kursbuch Politikwissenschaft I: Grundkenntnisse und Orientierung. Wochenschau-Verlag (UTB): Frankfurt a.M., S. 142-163.

Bieling, Hans-Jürgen/Salomon, David (2022): Politische Ökonomie des globalisierten Kapitalismus. In: Bieling, Hans-Jürgen et al. (Hrsg.): Politikwissenschaft trifft Politikdidaktik, Wiesbaden: Springer VS, S. 15-27.

Nagel, Melanie & Bravo-Laguna, C. (2022): "Analyzing multi-level governance dynamics from a discourse network perspective: the debate over air pollution regulation". In: Germany. Environmental Sciences Europe, 34(1), S. 1-18.

Kassem, Sarrah (2022): "Labour realities at Amazon and COVID-19: obstacles and collective possibilities for its warehouse workers and MTurk workers". In: Global Political Economy 1(1): S. 59-79.

Professor Buhr

Buhr, Daniel / Koch, Andreas / König, Tobias / Laub, Natalie / Reiner, Marcel (2023): Innovationen für und durch ältere Menschen. In: Studien zum deutschen Innovationssystem, Nr. 7-2023. Berlin: Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI).

Buhr, Daniel (2023): Digitale Assistenzsysteme – länger selbstbestimmt zuhause leben. Smart Surfer. Fit im digitalen Alltag. Lernhilfe für aktive Onliner:innen, Modul 9.5. Mainz: Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Buhr, Daniel/Berr, Jesse/Gold, Stewart/Heine, Thomas (2023): Ambient Assisted Living. In: Friedrich, Orsolya/Seifert, Johanna/Schleidgen, Sebastian (Hrsg.): Mensch-Maschine-Interaktion. Konzeptionelle, soziale und ethische Implikationen neuer Mensch-Technik-Verhältnisse. Paderborn: Brill mentis.

Kohler, Harald/Buhr, Daniel (2022): Wer hat, dem wird gegeben? Blinde Flecken der Förderpolitik im Bereich Wissenschaft, Forschung, Innovation und Technologie. FES diskurs, Bonn.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf (2022): Digitalization and the Effects of Internal and External Modernization in Health Care Systems. In: Busemeyer, Marius R./Kemmerling, Achim/Marx, Paul/van Kersbergen, Kees (Hrsg.): Digitalization and the Welfare State. Oxford: Oxford University Press. DOI: 10.1093/oso/9780192848369.003.0019.

Buhr, Daniel (2022): Thematische Einführung: Arbeitswelt 4.0. In: Politik & Unterricht, Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Heft 1-2022, Stuttgart: Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg.

Professor Dierksmeier

Dierksmeier, Claus: Krause's Ethics As a Precursor to Capability Theory. European Journal for Philosophy of Religion 14 (2) 2022, S. 83-107.

Dierksmeier, Claus: Introduction: The Philosophy And Theology Of Karl Christian Friedrich Krause, Ko-Autoren: Benedikt Göcke und Ricardo Pinilla Burgos, European Journal for Philosophy of Religion 14 (2) (2022), S. 1-10.

Dierksmeier, Claus: "Why Beauty is Indispensable to the Common Good", Renovatio (2022), <https://renovatio.zaytuna.edu/article/why-beauty-is-indispensable-to-common-good>

Dierksmeier, Claus: "Freiheit und Nachhaltigkeit". In: Demokratie und Nachhaltigkeit. Aktuelle Perspektiven auf ein komplexes Spannungsverhältnis, edited by Gumbert et al., Baden Baden 2022, S. 51-72.

Dierksmeier, Claus: "Partners, Not Parts. Enhanced Autonomy Through Artificial Intelligence. A Kantian Perspective". In: Kant and Artificial Intelligence, DeGruyter, Berlin/New York 2022, S. 239-254.

Friedensforschung und internationale Politik

Diez, Thomas (2022): "Power Transition as a Challenge to Normative Power Europe". In: Knudsen, T.B., Navari, C. (Hrsg.), Power Transition in the Anarchical Society: Rising Powers, Institutional Change and the New World Order, Cham: Palgrave Macmillan, S. 153-176.

Alpan, Başak und Thomas Diez (2022): "Teaching and Learning 'Europe' in 'the Periphery': Disciplinary, Educational and Cognitive Boundaries of European Studies". In: Journal of Contemporary European Research 18 (2), S. 200-207.

Lucke, Franziskus von (2023): "The EU and China in the climate regime: exploring different pathways towards climate justice". In: Asia Europe Journal, S. 1-7.

Lucke, Franziskus von (2022) "La politique climatique allemande sous l'angle de la politique extérieure et de sécurité: une solution d'avenir?" Allemagne d'aujourd'hui 239 (1), 111-123.

Abels, Joscha/Hasenclever, Andreas (2022): Die Säulen internationaler (Un-)Ordnung – Kontinuität und Wandel intergouvernementaler Organisationen. In: Susanne Lütz Susanne und Anja Menzel (Hrsg.): Internationale Organisationen - Konzepte, Theorien und Fallbeispiele, Wiesbaden: Springer VS, S. 69-127.

Quest, Hendrik (2022): Tracing Gender Practices after Armed Conflicts: At Peace with Masculinities? Cham: Palgrave MacMillan, Book Series "Rethinking Peace and Conflict Studies".

Vorderer Orient

Saglam, Koray (2022). "The digital blender: conceptualizing the political economic nexus of digital technologies and authoritarian practices". In: Globalizations, S. 1–18. DOI: 10.1080/14747731.2022.2131235.

Comparative Public Policy

Cecilia Bruzelius, Nora Ratzmann und Lea Reiß (2022) "Überbrückungsleistungen für EU-Bürger/-innen in Deutschland: Instrument sozialer Absicherung oder Migrationskontrolle?" In: Zeitschrift für Sozialreform

Frankenberger, Rolf (2022): Mehr direkte Demokratie wagen? Die "Politik des Gehörtwerdens" zwischen Anspruch und Wirklichkeit. In: EZFF (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2022. Baden-Baden: Nomos, S.196-212.

Frankenberger, Rolf und Gudrun Heinrich (2022): Rechtsextremismus und Rechtsextremismus-Prävention. In: Hans-Jürgen Bieling, Benjamin Ewert, Michael Haus, Monika Oberle und Alexander Wohnig (Hrsg.): Politikwissenschaft trifft Politikdidaktik. Wiesbaden: Springer, S. 47-58.

Seeleib-Kaiser, Martin (2022): "Europe, Citizenship, and Social Rights," Beitrag zur Festschrift für Maria Petmesidou.

Sowula, Jakob & Seeleib-Kaiser, Martin (2023): The Perceived Dilemma between Debt Reduction and a Fair Society: Saving for a Rainy Day without Increasing Poverty? In: Greve, B. (Ed) Welfare States in Turbulent Times. Edward Elgar.

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 023,
April 2023; Berichtszeitraum
September 2022 - Februar 2023

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
E-Mail: newsletter@ifp.uni-tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Dorothee Gürtler
Larissa Merz
Jürgen Plieninger
Johanna Riedlinger

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft

MEDIENPRÄ- SENZ

Yamada, Anju (2022): Chiiki Level no Kazoku Seisaku no Jisshi wo meguru Kateitsuseki: 2000 nendai no Doitsu no Hoikushisetsu Riyō Joukyō ni Chumoku shite [Process tracing of the implementation of family policy at the regional level: focus on the use of childcare facilities in Germany in the 2000s], *Gender Studies* (25), The Tokai Foundation for Gender Studies.

Professor Tremmel

Tremmel, Jörg (2022): Strom für wenige Generationen, Abfälle für viele. In: Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (Hg.): *Atomausstieg in Deutschland. Das letzte Kapitel*. Berlin. S. 120-121.

Tremmel, Jörg (2022): Der Übergang ins Anthropozän erfordert eine Weiterentwicklung der Demokratie. In: Gumbert, Tobias et al (Hrsg.): *Demokratie und Nachhaltigkeit. Aktuelle Per-*

spektiven auf ein komplexes Spannungsverhältnis. Baden-Baden: Nomos. S. 193-216.

Tremmel, Jörg (2022): Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit. In: *Bürger&Staat. Zeitschrift der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württembergs*, Jg. 72 (3). S. 203-209.

Tremmel, Jörg (2022): Generationengerechtigkeit – Genese und Dimensionen eines Begriffs. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ)*, Heft 20 (13.05.2022). S. 41-45.

Tremmel, Jörg (2021): *The Four-Branches Model of Government: Representing Future Generations*. In: Cordonier Segger, Marie-Claire / Szabó, Marcel / Harrington, Alexandra R. (Hg.): *Intergenerational Justice in Sustainable Development Treaty Implementation. Advancing Future Generations Rights through National Institutions*. Cambridge:

Dr. des. Sarrah Kassem wurde für den Podcast "In Our Tech Society" für die Episode "A Platform for Platform Workers" interviewt (<https://anchor.fm/ethicsforachangingworld/episodes/A-Platform-for-Platform-Workers-e1mf7np>).

In ihrer Ausgabe vom 17./18. September 2022 beschäftigte sich die Süddeutsche Zeitung ausführlich mit der Frage "Wie Kriege enden. Und wie enden sie so, dass sie nicht wieder ausbrechen?". Hierzu wurde Prof. Dr. Andreas Hasenclever interviewt. <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/kriege-enden-konfliktforschung-ukraine-e426553/?reduced=true>, zuletzt 21.11.2022.

Am 07. Oktober 2022 wollte Theresa Liebing in MDR Aktuell von Prof. Dr. Andreas Hasenclever wissen "Wie könnte der Krieg in der Ukraine enden?" https://www.mdr.de/mdr-aktuell-nachrichtenradio/audio/index.html#20221007_9-12, zuletzt 07.10.2022.

Am 20. November 2022 sprach Florian Neuhann mit Prof. Dr. Andreas Hasenclever in einem Bericht für das ZDF Heute Journal ebenfalls zur Frage wie Kriege enden: <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/krieg-ende-fragen-100.html>, zuletzt 21.11.2022.

Prof. Dr. Oliver Schlumberger gab am 19. November 2022 dem Reutlinger General Anzeiger ein Interview zum Thema katarische Investitionen in Deutschland. Der Artikel wurde am 19. November 2022 veröffentlicht unter "Deutschland steht drauf – Katar ist mit drin".

Prof. Dr. Cecilia Bruzelius gab am 19. Dezember 2022 ein Interview mit der tschechischen Ausgabe von Euractive über EU-Binnenmigration, die Pandemie und den Arbeitskräftemangel.

Anju Yamada, Web column: Doitsu to Nihon ga niteiru nante darega itta? Doitsu de Taiken shita Communication no chigai [Who said Germany and Japan are similar? Communication differences experienced in Germany], University of Tokyo Academic Support Centre. (2022)